



Staphylokokkenblepharitis / Meibomitis

Was ist eine Staphylokokkenblepharitis?

Bei dieser Erkrankung entsteht eine starke und akute Entzündung der Augenlider (Blepharon (griechisch) = Augenlid) mit Schwellung, Juckreiz und Haarausfall. Dabei sind vor allem die sogenannten Meibom'schen Drüsen betroffen. Diese Drüsen befinden sich in den Lidern und geben ein talgiges Sekret auf den Lidrand ab. Entzünden sie sich, wird ihr Sekret angestaut und sie treten als gelbliche Knötchen in Erscheinung.

Was sind die Ursachen einer Staphylokokkenblepharitis?

Bakterien, sogenannte Staphylokokken, lösen eine überschießende Reaktion des Immunsystems aus. Dadurch kommt es zu solchen starken Entzündungen. Es wird davon ausgegangen, dass eine gestörte Funktion der Lidranddrüsen (Meibomdrüsen) ebenfalls eine Rolle spielt.



Hochgradige Staphylokokkenblepharitis mit gelben knotigen Entzündungsherden an der Innenseite des Lides und einer haarlosen verdickten Lidaußenseite.



Was sind die typischen Symptome?

Typischerweise finden sich mehrere schnell entstehende Entzündungsherde im Bereich der Lidränder und Bindehaut, die als gelbliche Knötchen (Gerstenkörner) und Schwellungen in Erscheinung treten. Diese Erkrankung kann aber auch mit diffusen Schwellungen des Lides und Lidrandes einhergehen. Sie kann in jedem Alter auftreten, jüngere Hunde erkranken aber häufiger.

Besonders bei jungen Hunden können auch andere Hautareale (z.B. Kinn, Bauchhaut) betroffen sein (juvenile Zellulitis).

Wie therapiert man eine Staphylokokkenblepharitis?

Die Therapie ist **langwierig** und besteht aus 2 Komponenten.

Die eine Komponente ist die *medikamentelle Behandlung*. Sie besteht aus entzündungshemmenden und antibiotischen Augentropfen. Zusätzlich werden warme Kompressen angewandt, die v.a. den Abtransport der Sekrete fördern. Die lokale Behandlung am Auge allein ist aber nicht ausreichend. Zusätzlich muss ein Antibiotikum in Tablettenform verabreicht werden. Weiterhin erfordert die Erkrankung die orale Gabe von Prednisolon (Kortison), um die fehlgeleitete Immunreaktion zu hemmen und die Abheilung der Lider zu ermöglichen. Sehr wichtig ist dabei, die Therapie nicht zu früh abzubrechen, da dann schnell Rückfälle drohen.

Aus diesem Grund wird das Prednisolon in der Regel durch ein anderes Medikament (Azathioprin), das die typischen Nebenwirkungen von Kortison (vermehrter Durst, vermehrter Hunger..) nicht verursacht Stück für Stück ersetzt.

Die zweite Komponente ist die *Immuntherapie*. Hierbei erfolgt eine Immunisierung gegen das verantwortliche Bakterium. Dafür werden aus den Knötchen Sekrete entnommen (Punktion mit einer Kanüle) und diese zur bakteriologischen Untersuchung ins Labor geschickt. Die Anzucht der Bakterien gelingt leider nicht immer, sondern ist stark abhängig vom Krankheitsstadium (bessere Ergebnisse im frühen Stadium). Aus den isolierten Bakterien wird dann eine sogenannte Autovakzine, also eine individuelle Impfung, hergestellt. Die Immuntherapie kann den Langzeiterfolg verbessern und die medikamentelle Therapie verkürzen.

Kann die Erkrankung nach Behandlung wiederkommen?

Nach abgeschlossener Behandlung sind leider Rückfälle nicht ausgeschlossen.